

nitz von 1801 bis 1813, dann 1814 Pastor in Deutschneudorf und vom 3. Advent 1814 an Diaconus in Sayda war, gest. 4. Juni 1829 in Sayda. 17. August Christian Flemming, geb. am 5. Mai 1769 in Rosenthal bei Dahme, 1795 Pfarrersubstitut in Neuhausen, 1811 Pfarrer in Deutschneudorf, war Pfarrer hier von 1814 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1844. Er starb 1848. 18. Adolf Hermann Terne, geb. 1810 in Benndorf, 1839 Pfarrer in Deutschneudorf, von 1844 bis 1862 Pfarrer hier, dann bis 1878 in Cämmerswalde, starb emeritiert am 5. März 1889 in Striesen. 19. Ernst August Tittmann, geb. 1825 in Rauhsch, 1859 Pfarrer in Reichstädt, von 1862 bis 1872 Pfarrer hier, starb emeritiert am 21. Oktober 1874 in Freibergsdorf. 20. Paul Alexander Fredey, geb. in Raditz am 9. März 1838, wurde 1865 Pfarrer in Deutschneudorf und ist seit dem 3. November 1872 Pfarrer hier.

Als Kirchschullehrer hier sind anzugeben: 1. Gottlob Braun, angestellt um 1720. Da er nur etwa zwanzig Kinder zu unterrichten hatte, arbeitete er auch als Bergmann. 2. Christoph Wagner kam hierher 1730, wurde 1759 von

Clausnitz, am 15. Oktober 1899.

einem Schlagflusse befallen und starb 1769. 3. Johann Immanuel Schlegel, zuvor Lehrer in Friedebach, wurde 1760 des Vorigen Substitut und verwaltete dann das hiesige Schulamt allein bis 1801 und von da an unter Mithilfe seines jüngsten Sohnes. Er starb am 25. Januar 1812. 4. August Immanuel Schlegel, geboren hier am 1. August 1781, des Vorigen Sohn und Substitut, starb als Schulmeister und Organist hier am 13. Dezember 1827. 5. Friedrich Wilhelm Beilicke, geb. 1801 in Borna, 1824 dritter Lehrer in Frohburg, war hier von 1828 bis zu seiner Emeritierung 1861. 6. Samuel Friedrich Biermann, geb. am 30. Oktober 1829 in Heidelberg bei Seiffen, 1857 Lehrer in Sorgau bei Zöblitz, wirkte hier von 1861 bis zu seinem Tode am 12. April 1880. 7. Karl Ernst Julius Christian Geiling, geb. am 16. August 1851 in Dresden, 1873 Lehrer in Nieder-Massau, 1877 Kirchschullehrer in Rechenberg, ist seit 1880 Kirchschullehrer hier.

Zu Ostern 1884 wurde an hiesiger Schule eine zweite ständige Lehrerstelle errichtet; auch ist überdies ein Hilfslehrer angestellt.

Fredey, Pfarrer.



Die Parochie Deutschneudorf.

Eine gedruckte Nachricht aus dem Jahre 1734 sagt von hiesiger Gemeinde: „Auch dieses, gleichwie die meisten anderen Gebirge allhier, waren ehemals mit wilden Bäumen besetzt, und solche mehr einer öden Wildnis als einem fruchtbaren Gebirge ähnlich. Weil aber Gott auch hier seine Gemeine sammeln und eine Kirche erbauen lassen wollte, machte die göttliche Vorsehung einige Jahre zuvor hierzu beizeiten Raum. Es baute nämlich der Churfürstl. Sächs. Factor der Seyger (Saiger)-Hütten Grünthal, Herr August Rothe der Ältere, dessen gesegnete Nachkommen noch daselbst sich befinden, auf seine Kosten unten an diesem Berge, darauf nun die Kirche gebauet werden soll, an dem vorbeifließenden, Böhmen und Sachsen von

einander scheidenden Bach, die Schweinitz genannt, einen „Hohen-Ofen“ (1637), dessen Überbleibsaale hier annoch (1734) zu sehen sind. Weil aber zu dessen Gebrauch und Unterhalt nicht allein einige Häuserchen, deren Anzahl doch im Jahre 1657 besage der Kirchen- und Gerichts-Bücher sich nicht höher als auf drei belief, sondern auch viel Holz nötig war, so wurden auf diesem Berge die meisten Bäume niedergehauen, mithin solches Gebirge nach und nach sowohl zu mehrerem Feldbau, als auch mehrere Häuser anzubauen ganz bequem gemacht.

Als nun dazumal noch immer die Emigrierung der Evangelischen Christen in den benachbarten Kaiserl. Erbländern Böhmen und Schlesien kontinuierte, so floh ein und der andere von den